

zu dieser kleinen, bescheidenen Belastung des Versicherungsnehmers ja sagen. Es ist nicht die Versicherung, die belastet wird, sondern es ist der Versicherungsnehmer.

Ich wäre durchaus mit Ihrer Angleichung an die Autoversicherung einverstanden gewesen, Herr Jagmetti, nur haben Sie sie in der falschen Richtung gemacht, vor allem wenn Sie an die Entscheidungen beim Budget denken. Man kann natürlich sagen, Herr Rüesch, man möchte mit einer ausgeglichenen Vorlage vor das Volk treten. Es war mein grösstes Ziel, einen ausgeglichenen Haushalt zu haben, um überhaupt die Finanzvorlage durchzubringen. Sie haben es fertiggebracht, dass das nicht möglich ist.

Ich bitte Sie, dem Nationalrat und dem Bundesrat zuzustimmen.

Art. 24 Abs. 1 – Art. 24 al. 1

Abstimmung – Vote

Für den Antrag Jagmetti	29 Stimmen
Für den Antrag der Kommission	12 Stimmen

Art. 22 Bst. a – Art. 22 let. a

Kündig, Berichterstatter: Damit ist in der logischen Folge Artikel 22 Buchstabe a in der Fassung des Ständerates anzunehmen.

*Angenommen gemäss modifiziertem Antrag der Kommission
Adopté selon la proposition modifiée de la commission*

Ziff. III

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Ch. III

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Kündig, Berichterstatter: Bei Ziffer III handelt es sich um die gleiche Bestimmung, der wir bereits im Teil A – dort unter Ziffer V – zugestimmt haben. Ich nehme nicht an, dass darüber noch einmal eine Diskussion geführt wird.

Angenommen – Adopté

Kündig, Berichterstatter: Wir haben die Vorlage durchberaten. Wir haben eine Differenz zum Nationalrat in Artikel 22 und 24. Die Vorlage geht somit an den Nationalrat.

An den Nationalrat – Au Conseil national

90.346

**Motion des Nationalrates
(Mauch Rolf)**

**Wirtschaftsintegration: Milderung
standortbedingter Wettbewerbsnachteile
für die Schweizer Wirtschaft**

**Motion du Conseil national
(Mauch Rolf)**

**Intégration économique
et modifications du tarif des douanes**

Wortlaut der Motion vom 8. Februar 1990

Der Bundesrat wird ersucht, das Zolitarifgesetz (ZTG) in Artikel 4 «Gebrauchstarif» wie folgt zu ergänzen:

Abs. 3 (neu)

Wenn es die Interessen der schweizerischen Volkswirtschaft erfordern, kann der Bundesrat auch unabhängig von Zollverträgen nach Anhören der Zollexpertenkommission Zollsätze angemessen herabsetzen oder befristet aussetzen.

Texte de la motion du 8 février 1990

Le Conseil fédéral est chargé de compléter l'article 4 intitulé «tarif d'usage» de la loi sur le tarif des douanes (LTaD) comme il suit:

Al. 3 (nouveau)

Lorsque les intérêts de l'économie suisse l'exigent, le Conseil fédéral peut, indépendamment de tout traité tarifaire, réduire les taux dans une mesure appropriée ou les supprimer à titre temporaire; il consulte au préalable la commission d'experts douaniers.

Schönenberger, Berichterstatter: Die Motion des Nationalrates verlangt, dass der Bundesrat auch unabhängig von Zollverträgen nach Anhören der Zollexpertenkommission Zollsätze angemessen herabsetzen oder befristet aussetzen kann, wenn es die Interessen der Schweizerischen Eidgenossenschaft erfordern. Der Nationalrat hat die Motion überwiesen, nachdem sich der Bundesrat bereit erklärt hatte, diese entgegenzunehmen.

Worum geht es? Die Motion nimmt die Sorge der Landesregierung um die Gefährdung traditioneller Standortvorteile unseres Landes auf und nennt als Anzeichen einer abnehmenden Attraktivität namentlich die hohe Regelungsdichte und das Steuerwesen der Schweiz. In der schriftlichen Begründung des Motionärs wird dargelegt, die Gefahr des Industriestandortes Schweiz treffe vor allem die Unternehmungen, welche die Diskriminierung eines organisierten mehrstaatlichen Binnenmarktes zu spüren bekämen. Schweizer Produzenten müssten Rohmaterialien aus Drittländern zu normalen Zinssätzen einführen, was das Endprodukt entsprechend verteuere, während ihre Konkurrenten in der EG das gleiche Material oft zollfrei beziehen könnten. Die Motion zielt darauf ab, die Diskriminierung gezielt abzubauen, damit sich der Produktionsstandort Schweiz im internationalen Wettbewerb behaupten kann.

Die Aussenwirtschaftskommission anerkennt das mit der Motion aufgeworfene Problem und empfiehlt Ihnen einstimmig, die Motion an den Bundesrat zu überweisen.

Ueberwiesen – Transmis

90.054

**Europäische Bank für Wiederaufbau
und Entwicklung. Beitritt**

**Banque européenne pour la reconstruction
et le développement. Adhésion**

Botschaft und Beschlussentwürfe vom 5. September 1990 (BBI III, 793)
Message et projets d'arrêté du 5 septembre 1990 (FF III, 741)

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

Schönenberger, Berichterstatter: Der Umbruch im Osten bringt Probleme mit sich, an denen die westliche Welt nicht vorbeigehen darf und an deren Lösung sie mitzutragen hat. Darauf hat der Bundesrat schon in seiner Botschaft vom 22. November 1989 über eine verstärkte Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten und entsprechende Soforthilfemassnahmen hingewiesen.

Der vom Bundesrat vorgeschlagene Beitritt der Schweiz zur Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ist ebenfalls ein Teil der schweizerischen Politik zur Unterstützung der Staaten Mittel- und Osteuropas. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung soll nämlich jene mittel- und osteuropäischen Länder beim Uebergang von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft finanziell unterstützen, die sich zu den Grundsätzen der Mehrparteiendemokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft bekennen. Die Unterstützung erfolgt in Form von längerfristigen Darlehen zu marktnahen Bedingungen, Kapitalbeteiligungen oder Garantien. Die prioritäre Rolle kommt der Unterstützung des Privatsektors zu, doch werden auch Infrastruktur- und Umweltschutzzinvestitionen gewährt.

Der Bank gehören mit Ausnahme Albanien praktisch alle europäischen Länder und sämtliche nichteuropäischen Industriestaaten, total 42 Mitglieder, an.

Das Startkapital der Bank beläuft sich auf 10 Milliarden Ecu oder rund 18 Milliarden Schweizer Franken. Der Anteil der Schweiz am Kapital beträgt 2,28 Prozent und ist gleich gross wie derjenige von Belgien, Oesterreich und Schweden. Es handelt sich also um eine Summe von 228 Millionen Ecu oder rund 410 Millionen Franken. 30 Prozent davon sind innert fünf Jahren nach erfolgtem Beitritt einzuzahlen, während der Rest als Garantiekapital dient.

Im Verwaltungsrat der Bank wird die Schweiz einen ständigen Vertreter erhalten. Damit steht ihr natürlich auch ein direktes Mitspracherecht zu. Für wichtige Entscheide ist eine qualifizierte Stimmenmehrheit erforderlich. Damit ist ausgeschlossen, dass ein Land oder eine Ländergruppe ein Entscheidungsmonopol ausüben kann.

Heute liegen zwei Bundesbeschlüsse zur Beschlussfassung vor. Der erste befasst sich mit dem Beitritt der Schweiz zur Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und untersteht dem fakultativen Staatsvertragsreferendum. Der zweite betrifft die Finanzierung des Beitritts der Schweiz zur Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. Er untersteht nicht dem Referendum.

Die Aussenwirtschaftskommission empfiehlt Ihnen einstimmig Eintreten auf die beiden Beschlüsse und Genehmigung derselben.

M. Delamuraz, conseiller fédéral: Je remercie le rapporteur de son intervention et je vous remercie également d'entrer en matière à propos de ce projet.

Ce projet se justifie plus que jamais. En effet, à la suite de l'émancipation politique des pays de l'Europe de l'est et de l'Europe centrale à fin 1989, nous savions que nous aurions un effort de solidarité à faire pour eux, afin de permettre leur émancipation économique et le passage d'une économie asservie à une économie de marché. Nous savions que cela serait coûteux car il y a un demi-siècle de retard à rattraper dans les domaines de la technologie et de l'environnement. Mais nos prévisions sont dépassées, suite aux effets ravageurs de la crise du Golfe, crise qui nous atteint nous-même indirectement, c'est clair, mais qui atteint les pays de l'Europe de l'Est et de l'Europe centrale, y compris l'URSS de plein fouet, d'une manière beaucoup plus considérable qu'elle n'atteint nos économies. Cette troisième raison et cette troisième contribution à la difficulté que connaissent actuellement les pays de l'Est justifient que nous engagions tous les moyens. La BERD est un moyen parmi d'autres. Je souhaite qu'en y adhérant la Suisse apporte une contribution conforme à ses principes de solidarité internationale et qu'elle puisse ainsi rapidement contribuer à compléter l'arsenal des moyens qui sont engagés par la Banque mondiale, par le G 24, par les pays européens en contact bilatéral coordonné.

C'est dans cet esprit et compte tenu de cette dimension nouvelle que la Banque européenne de reconstruction et de développement prend tout son sens. Je souhaite avec vous, avec le président de la commission, qu'elle puisse être opérative dans les meilleurs délais.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière

Detailberatung – Discussion par articles

A. Bundesbeschluss über den Beitritt der Schweiz zur Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (BERD)

A. Arrêté fédéral concernant l'adhésion de la Suisse à la Banque européenne pour la reconstruction et le développement (BERD)

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlussentwurfes

30 Stimmen
(Einstimmigkeit)

B. Bundesbeschluss über die Finanzierung des Beitritts der Schweiz zur Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (BERD)

B. Arrêté fédéral concernant le financement de l'adhésion de la Suisse à la Banque européenne pour la reconstruction et le développement (BERD)

Schönenberger, Berichterstatter: Ich habe keine weiteren Bemerkungen zu machen. Ich beantrage Ihnen Genehmigung des Beschlusses *in globo*.

M. Delamuraz, conseiller fédéral: Une simple remarque formelle. Le Conseil fédéral ordonnera à l'Office des imprimés et du matériel d'insérer une note de bas de page, «Fussnote», qui exprime au cours du change le jour de la décision finale ce que ce montant de 228 millions d'écus, qui apparaît pour la première fois dans un arrêté fédéral, représente en francs suisses au cours du jour – je le répète. Il est bien clair que le montant qui engage le Parlement et la Confédération est le montant exprimé à l'article premier en écus européens.

Gesamtberatung – Traitement global du projet

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Titre et préambule, art. 1, 2

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlussentwurfes

32 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Nationalrat – Au Conseil national

Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. Beitritt

Banque européenne pour la reconstruction et le développement Adhésion

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale

Jahr	1990
Année	
Anno	

Band	V
Volume	
Volume	

Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale

Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati

Sitzung	10
Séance	
Seduta	

Geschäftsnummer	90.054
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	

Datum	11.12.1990 - 08:00
Date	
Data	

Seite	1032-1033
Page	
Pagina	

Ref. No	20 019 520
---------	------------

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.